



UNTERWEGS MIT DER FAMILIE

Kanutour auf der Havel

Müritz-
Nationalpark



Kanutour auf der Havel

Route

- ab Kratzeburg, Dalmsdorf über Käbelicksee oder ab Granzin über Pagelsee, Zotensee, Jäthensee auf der Havel bis Blankenförde
- ca. 15 km, je nach Einsatzstelle
- Tagesausflug

Charakter

- sehr abwechslungsreiche, strömungsarme Fluss- und Seenlandschaft mit Bruchwäldern und Schilfbeständen
- Fernglas, Sonnencreme und -hut sowie Badezeug mitnehmen!

Anfahrt

- Zug: von Waren oder Neustrelitz bis Kratzeburg
- PKW: B 193 zwischen Neustrelitz und Penzlin, Abzweig nach Kratzeburg und weiter nach Dalmsdorf, Granzin

Kanuverleih

in Kratzeburg, Dalmsdorf, Granzin, auf Nachfrage mit Rücktransport (Adressen s. letzte Seite)

Besonderheiten

Kein Motorbootverkehr erlaubt, 2 Umtragestrecken. Die Wegweisung durch Informationstafeln und Tonnen beachten. Grüne Tonnen markieren die vorgeschriebene Fahrinne, gelbe Tonnen sperren Gewässerbereiche ab, die nicht befahren werden dürfen), Genügend Abstand zu Schilfgürteln und Wasservögeln halten, Vögel nicht füttern.

Rastplätze (keine Zeltplätze)

- bei Kratzeburg, Granzin, Granziner Mühle, Pagelsee, Wehr Babke, Blankenförde, Userin
- Nicht außerhalb der Rastplätze anlanden!

Zeltplätze

in Kratzeburg, Blankenförde, Zwenzow (am Useriner See). Nur hier ist Zelten erlaubt. Es ist ratsam, sich vorher anzumelden (Adressen s. letzte Seite).

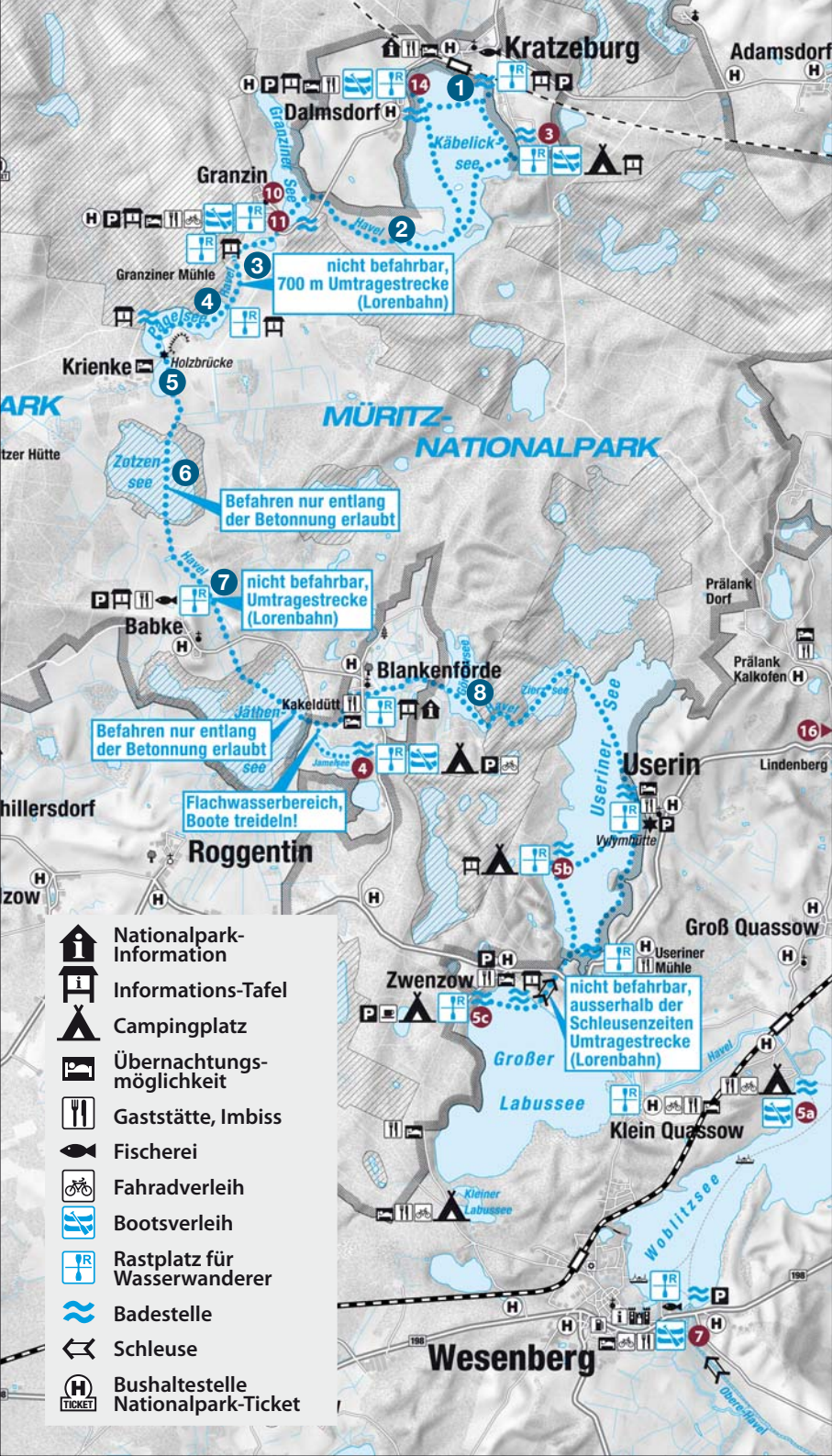
Nationalpark-Information

Kratzeburg und Blankenförde

Wenn müden Paddlern die Luft ausgeht

Essen und Trinken in Kratzeburg, Dalmsdorf, Granzin, Babke, Blankenförde und Userin.





nicht befahrbar,
700 m Umtragestrecke
(Lorenbahn)

Befahren nur entlang
der Betonung erlaubt

nicht befahrbar,
Umtragestrecke
(Lorenbahn)

Befahren nur entlang
der Betonung erlaubt

Flachwasserbereich,
Boote treideln!

nicht befahrbar,
ausserhalb der
Schleusenzeiten
Umtragestrecke
(Lorenbahn)

-  Nationalpark-Information
-  Informations-Tafel
-  Campingplatz
-  Übernachtungsmöglichkeit
-  Gaststätte, Imbiss
-  Fischerei
-  Fahrradverleih
-  Bootsverleih
-  Rastplatz für Wasserwanderer
-  Badestelle
-  Schleuse
-  Bushaltestelle
-  Nationalpark-Ticket

1 Leinen los!

Wenn ihr in Kratzeburg in See stecht, dann hat die Havel schon 5 Kilometer hinter sich.

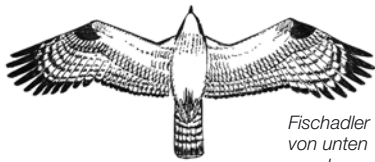
Die Havel entspringt nahe dem Dorf Ankershagen, in dem Heinrich Schliemann, Archäologe und Entdecker Trojas, seine Kindheit verbrachte. Durch einige kleine Seen schlängelt sie sich in den Käbelicksee bei Kratzeburg. Der Käbelicksee ist 261 ha groß und durchschnittlich 3,8 m tief.

Achtet gleich zu Beginn auf große, langbeinige Vögel, die regungslos am Ufer stehen oder mit gebogenem Hals und großen Flügeln über den See fliegen. Am Käbelicksee brüten nämlich Graureiher.

Damit ihr den Graureiher im Flug von einem Kormoran, Fisch- oder Seeadler unterscheiden könnt, haben wir die Flugbilder abgebildet.

Das Paddeln über einen großen See fällt leichter, wenn man dabei singt. Nicht zu laut natürlich.

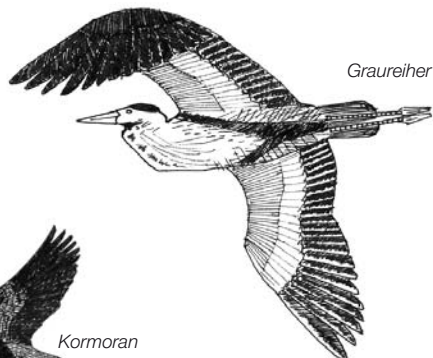
Was sich beim Paddeln gut macht, sind Seemanns- oder Scherzlieder. Welches Lied fängt mit diesen Noten an? (Die Lösung findest du am Ende des Kapitels.)



Fischadler
von unten
gesehen



Seeadler
von unten
gesehen



Graureiher



Kormoran

2 Flusseinfahrt

Wenn ihr glücklich die im Schilf versteckte Flusseinfahrt gefunden habt, dann könnt ihr euch zurücklehnen, die gemütliche Enge genießen und euch in Ruhe umsehen.

Am Uferrand stehen Erlen. Das sind Bäume, denen Wasser nichts anhaben kann. Das Holz fault nicht im Wasser. Es saugt sich sogar voll und wird noch härter. Halb Venedig ist auf Erlenpfosten gebaut.

An den roten Wurzeln leben Bakterien, die den lebenswichtigen Stickstoff für den Baum aus dem Wasser holen. Allein würden die Erlen das nämlich nicht schaffen.

In Granzin (1256 erstmals erwähnt) könnt ihr je nach Lust und Laune



Zwischen Granzin und Umtragestrecke

Pause machen und das Dorf erkunden oder als Späteinsteiger zur Tour dazustoßen.

Der Ortsname ist auf das slawische Wort „granica“- Grenze zurückzuführen.

Auf dem Käbeliksee



3 Bootstransport über Land



Lorenbahn bei Granzin

Zwischen Granziner Mühle und Pa- gelsee existiert ein letzter, 700 m langer, natürlicher Abschnitt der Havel. Er soll unberührt bleiben.

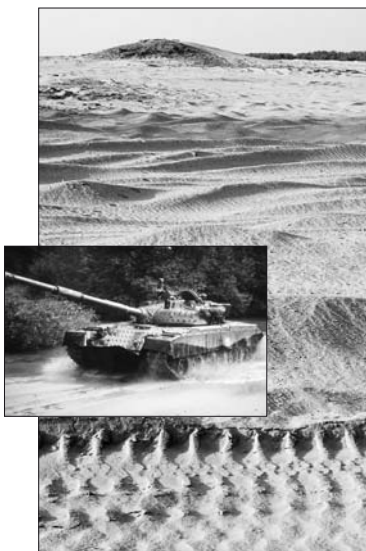
Eine Lorenbahn, auf die ihr euer Boot aufladen und schieben könnt, macht den Landtransport sogar zum Abenteuer. Sie stammt aus einem Torfwerk in der Nähe von Bremen und wurde früher zum Transport von Torf aus einem Moor genutzt. Für den Bootstransport hat man sie umgebaut.

Das Gelände rechts und links der Lorenbahn gehörte bis 1993 zu einem militärischen Übungsplatz. Der Platz glich einer Sandwüste, weil Panzer mit ihren Ketten immer wieder die oberste Bodenschicht zerwühlten. Kaum eine Pflanze konnte Fuß fassen. Die Sandwüste existiert nicht mehr. Als erstes wuchsen Moose und Flechten, ihnen folgten Gräser. Zur Zeit bestimmen Kiefern und Birken das Bild.

Die Ablösung von Pflanzen durch andere Pflanzenarten ist ein vollkommen natürlicher Prozess. Der Mensch hat dabei keineswegs nachgeholfen. In Nationalparks werden diese natürlichen Prozesse geschützt.

Truppenübungsplatz im Wandel der Zeit
1990

1996





4 Kleine Bootskunde

Da an Rastplätzen für gewöhnlich viel Bootsverkehr herrscht, habt ihr die Chance, verschiedene Bootstypen zu Gesicht zu bekommen.

Kanu ist heute die Bezeichnung für alle mit Paddel gefahrenen Sportboote. Ursprünglich war es ein leichtes Reise- und Transportboot der nord-

amerikanischen Indianer mit hochgerundetem Steven (gebogene, hochgezogene Verlängerung des Kiels am Bug und Heck eines Schiffes). Er wird auch heute noch ohne Steuer mit Stechpaddel gefahren.

Zu Indianerzeiten bestand das „Bootsgerippe“ aus leichtem Pechtannenholz, das mit Birkenrinde überzogen wurde. Das Indianer-Kanu nennen die Wassersportler heute **Kanadier**.

Kajak ist ein Wort aus der Eskimosprache. Der Kajak war ursprünglich ein geschlossenes Einmannboot der Eskimo-Männer (Inuit). Das Holzgestell wurde mit einer Tierhaut bespannt und hatte ein Sitzloch. Doppelpaddel gehörten dazu. Die Kajaks gibt es inzwischen als Zweisitzer und zum Falten.

Bevor ihr weiter paddelt, erfrischt euch im Pagelsee (33 ha groß, 3,3 m mittlere Tiefe). Auf der anderen Seite befindet sich eine weitere Badestelle. Wer von dort dann zurückpaddeln möchte, hat noch einmal das Vergnügen mit der Lorenbahn.

2001



5 Auf dem Pagelsee

Die alte Holzbrücke über den Pagelsee benutzten die Dorfbewohner aus Krienke, um während der Schießübungen der russischen Armee sicher nach Granzin zu gelangen. Heute darf sie nur von Fußgängern benutzt werden. Am Ufer des Pagelsees, vor der Holzbrücke links, befindet sich eine ehemalige, slawische Burgwallanlage.

Bis zum nächsten Anlegen könnt ihr schon einmal einen echten Seemannsknoten üben.

Der Palstek ist ein leicht zu knüpfender Knoten, der sich nicht zuzieht und sich auch nach Belastung gut wieder lösen lässt.

„Sogar der Teufel wäre ein guter Seemann, wenn er einen Palstek knoten könnte.“ (alte Piratenweisheit)



6 Moor und Moorochsen

Der Zotzensee ist mit einer mittleren Tiefe von 1,1 m ein flacher See.

In seiner Umgebung befinden sich weiträumige Moore. Einst waren sie noch größer. Durch den Bau von Gräben und 2 großen Wasserpumpen (Schöpfwerken) führte man aber das Wasser weg und senkte auf diese Weise den Wasserstand. Statt feuchter, für den Bauern unbrauchbarer Moore hatte man kurzfristig Weideland für die Tiere bzw. Wiesen um Heu zu machen.

Der Moorboden, der aus Torf besteht (unzersetzte Pflanzenreste), geriet an die Luft. Unter Lufteinfluss schrumpfte er. Seine Bestandteile zersetzten sich.

Bei diesem Prozess wird das Treibhausgas Kohlendioxid frei. Zudem verschwand das Moor als Lebensraum.

Der Zotzensee soll wieder von weitflächigen Mooren umgeben sein. Kraniche, Lurche, Libellen und viele andere Tiere brauchen Moore zum Leben. So hat sich die Verwaltung des Müritz-Nationalparks entschlossen, die Pumpen still-

zulegen und das Wehr in Babke mehr Wasser aufstauen zu lassen. Langsam steigt der Wasserstand des Zotzensees und mit ihm das Grundwasser, welches die Moore zum Leben erwecken und erhalten kann. Nicht zuletzt ist Moorschutz ein effektiver Klimaschutz.

Falls ihr ein Geräusch hören solltet, dass klingt, als blase jemand über die Öffnung eines Flaschenhalses, ja dann... habt ihr den „Moorochsen“ gehört. Das ist allerdings kein Vierbeiner sondern ein sehr seltener Zweibeiner, ein Vogel - die Rohrdommel.

Droht Gefahr, erstarrt sie und wird so durch ihre gelb-schwarzbraune Tarnfärbung im Schilf fast unsichtbar.



Rohrdommel im Schilf

7 Endspurt mit Fischbrötchen

Sobald ihr den Zotzensee verlasst, paddelt ihr auf einem von Menschenhand geschaffenen Kanal. Der ursprüngliche Havelbach war zugeschüttet und wurde 2003 wieder „ausgegraben“. Die Karte am Anfang des Kapitels hilft euch beim Orientieren.

Beim Babker Wehr erreicht ihr die zweite Umtragestelle. Bei den ortsansässigen Fischern könnt ihr euch mit frischen Fischbrötchen versorgen.

Spätestens jetzt müsste die Frage nach den Fischen in der Havel kommen. Unten seht ihr eine kleine Auswahl der vorkommenden Fische.

Auf dem folgenden Havelabschnitt sind flache Bereiche, so dass ihr Fische sehen könnt. Dabei darf das Boot nur treiben, nicht paddeln!

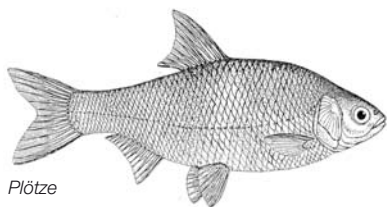
Auf jeden Fall werdet ihr Muscheln und Schnecken sehen.



Als Andenken könnt ihr euch eine leere Schale mitnehmen. Wenn ihr sie mit Kerzenwachs ausgießt und vorher einen Docht einfügt, entsteht ein schönes Mitsommerlicht.

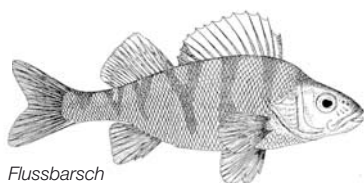
Über den Jäthensee paddelt ihr weiter Richtung Blankenförde. Rechter Hand zweigt ein Stichgraben zum Jamelsee und einem Campingplatz ab.

Wenn ihr bis zum Wasserwanderastplatz in Blankenförde paddelt, führt euch die Havel an vielen kleinen, manchmal recht kurios gebauten Bootshäuschen am Ufer vorbei.

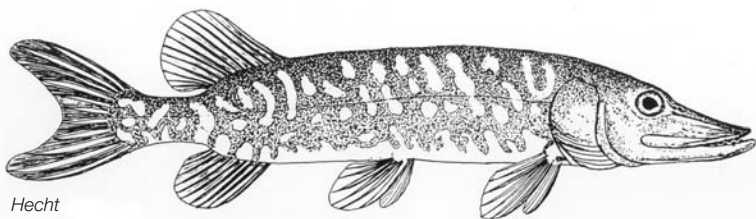


Plötze

gezeichnet von Gerhild, 28 Jahre



Flussbarsch



Hecht

8 Noch Kraft?

... dann lohnt sich ein Abstecher die Havel entlang zum Görtowsee. Die Ufer säumt ein Erlenbruchwald, und überhängende Bäume beschatten den Fluss. Mit Glück sieht ihr eine Ringelnatter schwimmen oder den schrill rufenden, eisblau glänzenden Eisvogel vorbei sausen.

Mehrtagestouren

Wenn ihr in Paddellaune gekommen seid, dann lässt sich die Tour ohne Probleme auf mehrere Tage ausdehnen und bis Neustrelitz, Wesenberg oder weiter zur Müritz verlängern.

Tipp

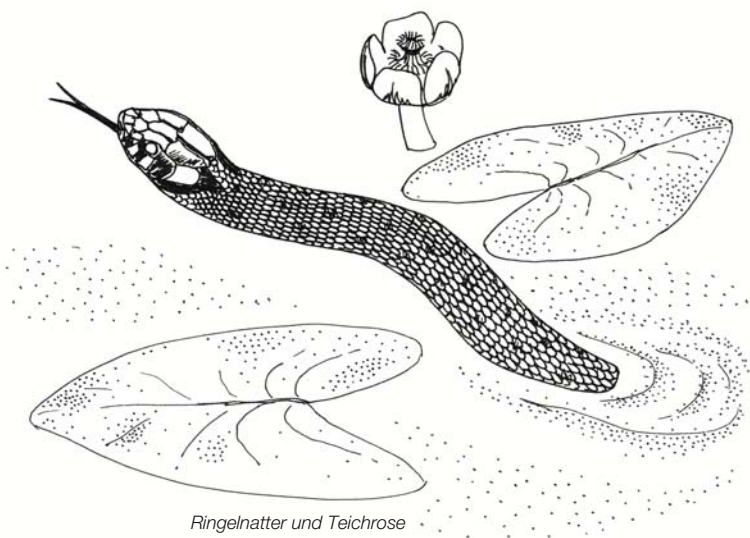
Um die Haveltour komplett zu machen, könnt ihr von Kratzeburg nach Norden zur Havelquelle bei Ankershagen zu Fuß wandern (ca. 5 km).

Übrigens

... entspringt die Peene auch im Müritz-Nationalpark.

... gibt es 107 Seen im Müritz-Nationalpark, die größer als 1 Hektar (100m mal 100m) sind - die kleineren hat noch keiner nachgezählt.

Das Lied zu den Notzen heißt "Jetzt fahren wir über den See ..."



Ringelnatter und Teichrose

Kanuverleiher und Zeltplätze

10 Kanuverleih Steuer, Töpferhof

Kanus, Kajaks, Rückholservice,
Hofcafé, Übernachtung
Dorfstraße 4, 17237 Granzin
Tel. & Fax: 039822/ 20242
Mobil: 0172/ 9589169
www.toepferhof-steuer.de

11 Kormoran Kanutouring Granzin

Kanu- und Fahrradvermietung,
Rückholservice, Führungen
An der Havelbrücke, 17237 Granzin
Tel.: 039822/ 29888
Mobil: 0172/ 2740966
www.kormoran-kanutouring.de

Nationalpark-Tour,

14 Bootsvermietung Hecht

Kanuverleih, Rückholservice, geführte
Touren, Zeltmöglichkeit, Imbiss
Dalmsdorf 6, 17237 Kratzeburg
Tel. & Fax: 039822/ 20241
Mobil: 0172/ 3014818
www.kanu-hecht.de

7 Kanu-Mühle Wesenberg

Kanuverleih, Rückholservice,
geführte Touren, Camping
Havelmühle 1, Ahrensberger Weg
17255 Wesenberg
Tel.: 039832/ 20350
Fax: 0721/ 151216762
www.kanu-muehle.de

3 Campingplatz „Naturfreund“

Camping, Kanuverleih,
Rückholservice
Dorfstraße 3, 17237 Kratzeburg
Tel.: 039822/ 20285
Fax: 039822/ 29188
www.campingplatz-naturfreund.de

4 Campingplatz „Hexenwäldchen“

Camping, Kanuverleih, Fahrradverleih
17252 Blankenförde
Tel.: 039829/ 20215
Fax: 039829/ 22899
www.hexenwaeldchen.de
www.kanubasis-blankenfoerde.de

Haveltourist GmbH & Co. KG

17237 Groß Quassow
Tel.: 03981/ 2479-0, Fax: -99
www.haveltourist.de

Camping- und Ferienpark Havelberge

5a Camping, Ferienhäuser,
Kanuzentrum, Fahrradverleih
17237 Groß Quassow

5b FKK-Campingplatz am Useriner See

Camping, Kanuverleih
17237 Zwenzow

5c Campingplatz Zwenzower Ufer

am Großen Labussee
Camping, Kanuverleih
17237 Zwenzow